

CRANGER ERKLÄRUNG zum 25-jährigen Bestehen von BERiD

Herne. Seit August 1991 gibt es den Bundesbildungsverband für Kinder beruflich Reisender „BERiD“. Bereits im BERiD-Newsletter Nr. 6 haben wir über das BERiD-FORUM auf der Cranger Kirmes berichtet. Inzwischen hat die BERiD-Mitgliederversammlung die Cranger Erklärung beschlossen, die wir wegen ihrer grundlegenden Bedeutung in diesem Newsletter dokumentieren. Ein besonderer Dank geht an BERiD-Beirat Regierungspräsident a.D. **Dr. Gerd Bollermann** für die engagierte Unterstützung.



(Foto: {{Cc-zero}})

www.berid.de erhält „Runderneuerung“

Dortmund. In diesen Wochen wird die BERiD-Webseite neugestaltet: lockerer, besser lesbar, farbig. BERiD bittet um Verständnis, wenn die Seite in den nächsten Wochen während der Arbeiten stundenweise nicht aufgerufen werden kann.



Träger für Kitas gesucht

Neumünster/Soest. Auf der Sitzung des DSB-Fachbereichs „Bildung“ unter der Leitung von Andreas Horlbeck und Constantin Müller haben mehrere junge Schautellerinnen dringenden Bedarf für eine Kinderbetreuung auf Kirmessen und Volksfesten angemeldet. Zu dem Thema hat BERiD im Jahr 2017 eine Projektgruppe eingerichtet; auch bei der Kultusministerkonferenz besteht eine Arbeitsgruppe. Es liegen erste Überlegungen vor. BERiD sucht zurzeit eine Organisation aus dem kirchlichen Bereich oder bei den Wohlfahrtsverbänden, die zur Übernahme einer Trägerschaft für diese Arbeit bereit ist. In Soest ist ein Angebot für die Allerheiligenkirmes 2018 in Arbeit, geplant durch die Stadt Soest.



(Foto: BERiD; Blick in die Sitzung der DSB-Fachgruppe Bildung am 28.1.2018 in Neumünster)

Neuer Koordinator für Projektgruppe

Arnsberg. Die BERiD-Projektgruppe „Berufliche Bildung für Jugendliche aus Circussen“ hat einen neuen Leiter bekommen. Besonders herzlich hat BERiD-Präsident Martin L. Treichel den neuen „Mitarbeiter“ Alfred Aßmann im **Archiv „Bildung für reisende Kinder“** bei der Bezirksregierung Arnsberg begrüßt. Alfred Aßmann (links) hat nach seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2017 zum 1.6.2018 die Leitungsaufgabe bei BERiD übernommen. BERiD freut sich über diesen engagierten und sachkundigen „Zuwachs“ sehr, war Alfred Aßmann als Leitender Regierungsschuldirektor während seiner beruflichen Arbeit für reisende Kinder zuständig. Er hat u.a. den mobilen Schulwagen im Regierungsbezirk Arnsberg ins Leben gerufen und ist vom DSB mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet worden.



(Foto: BERiD)

NRW-Minister für Berufsbildung für Circusjugendliche

Fröndenberg. In Nordrhein-Westfalen hat sich anlässlich einer Besprechung mit BERiD beim Circus Manegentraum am 13.03.2018 der zuständige Arbeits- und Sozialminister Karl-Josef Laumann bereit erklärt, ein Angebot für die berufliche Bildung von Jugendlichen aus Circussen erarbeiten zu lassen. In der Besprechung wurden unterschiedliche Modelle angesprochen. BERiD wird über das Ergebnis des Ministeriums berichten.

(Foto: BERiD; v.l.n.r.: Ann-Kathrin Bichlmayer, Bereichslehrer Christoph Degener, Annette Schwer, Martina Lüking -Ministerium-, Minister Karl-Josef Laumann)



25 Jahre BERiD:

CRANGER ERKLÄRUNG

BILANZ UND PERSPEKTIVEN ZUR SCHULISCHEN BILDUNG DER KINDER BERUFLICH REISENDER IN DEUTSCHLAND

IN DEM WILLEN,
DEN KINDERN VON BERUFLICH REISENDEN EINE IHRE MOBILEN LEBENSWEISE
BERÜCKSICHTIGENDE SCHULBILDUNG ZU ERMÖGLICHEN
und
IN BEACHTUNG DER ENTSCHESSUNG DES RATES DER BILDUNGSMINISTER DER
EUROPÄISCHEN UNION VOM 22. MAI 1989

arbeitet BERiD seit 1991 für gleiche Bildungschancen
der Kinder beruflich Reisender in Deutschland.

Bilanz

1. Die Bildungssituation der Kinder beruflich Reisender hat sich in den vergangenen 25 Jahren in Deutschland erkennbar verbessert. Seit Entstehen eines öffentlichen Schulwesens vor 200 Jahren wurden reisende Kinder von staatlichen Institutionen vor allem unter der Perspektive der Schulpflicht wahrgenommen. Kontrollen und Sanktionen waren die prägenden Merkmale staatlichen Handelns. Mit dem seit 1989 entwickelten Konzept „**Stamm- und Stützpunktschulen für Kinder beruflich Reisender**“ wurde der Besuch der Regelschulen pädagogisch und schulorganisatorisch auf die individuellen Bedarfe der Kinder beruflich Reisender in allen Bundesländern nach nahezu vergleichbaren Grundsätzen ausgerichtet.
Erweitert wurde das schulische Konzept für mitreisende Kinder in **NRW und Hessen** auch durch **mobile Schulen**, die die Schülerinnen und Schüler auf den Festplätzen in der Nähe der elterlichen Unternehmen unterrichten. Lernpakete und digitales Lernen unterstützen die Schülerinnen und Schüler auch bei Auslandseinsätzen bzw. -auftritten.
Mehr Stabilität und wachsende Kontinuität bei der pädagogischen Betreuung, Ermutigung und Motivation standen und stehen im Vordergrund aller getroffenen Maßnahmen.
Als besonders erfolgreich haben sich zur Verbesserung der schulischen Situation die Entwicklung des (europäischen) **Schultagebuchs** sowie die Installierung von **Bereichslehrkräften** (Vertrauenslehrkräften) in allen Bundesländern erwiesen. Erforderlich bleibt jedoch, dass Schulen und Bildungsverwaltungen regelmäßig über das Schulkonzept und seine Maßnahmen durch die Ministerien informiert werden.
2. Während vor allem Schaustellerkinder vom Besuch der Stamm- und Stützpunktschulen unter Begleitung von Bereichslehrkräften profitieren, hat sich für die Kinder von Circusangehörigen der Besuch der „**Schule für Circuskinder NRW**“ besonders bewährt. Die Schule hat hohe Akzeptanz bei Kindern und Eltern erlangt. **Hessen** hat eine erfolgreich arbeitende mobile Schule für alle reisenden Kinder aufgebaut, also für Schausteller- und Circuskinder. BERiD unterstützt den weiteren Ausbau und die länderübergreifende Koordination **mobiler Schulen für Circuskinder**. Als **ergänzende Lernorte** zur Hausaufgabenbetreuung und für die individuelle Förderung haben sich **mobile Schulwagen auf Kirmes- oder Circusplätzen** für Schaustellerkinder und Circuskinder bewährt, die es in immer mehr Bundesländern gibt.

Die Arbeit für **Binnenschifferkinder** ist inzwischen nicht mehr erforderlich, da sich die Rahmenbedingungen für Binnenschiffer in Deutschland so entwickelt haben, dass Kinder im Schulalter nicht mehr auf die Fahrt mitgenommen werden. (In den letzten Jahren haben vor dem Hintergrund der wachsenden beruflichen Mobilität in Europa weitere Berufsgruppen ihr Interesse an entsprechenden Schulangeboten geäußert, die allerdings nicht von den Bestimmungen der EU-Entschießung von 1989 erfasst werden.)

3. Die zentrale Herausforderung für die Bundesländer, für ihre Schulen und die staatliche Schulaufsicht sind dabei die „**durchreisenden**“ **Kinder**. Hier das „Landeskinderdenken“ zu überwinden und alle reisenden Kinder überall angemessen schulisch zu versorgen, stellt bis heute eine nicht von allen Bundesländern erkannte Verantwortung dar. Das **Charakteristikum des Reisens** macht in der Tat jedes reisende Kind bei Grenzübertritt zu einem „Nichtlandeskind“. Ihm steht selbstverständlich sein **Recht auf Bildung auch im Nachbarbundesland** zu. Dies versucht BERiD immer wieder, den Verantwortlichen in Schulen und Bildungsverwaltungen/Ministerien bewusst zu machen. Wie bei inklusiv arbeitenden Schulen müssen die jeweilige Willkommenskultur auch für reisende Kinder und die Nutzung der kurzen Verweildauer verbessert werden.
4. Von Anfang an hat sich BERiD auf den **Dialog mit den Kultusministerien** der Länder ausgerichtet. In der „Gemeinsamen Konferenz“ im Rahmen der jährlichen Konferenz der Referentinnen und Referenten der Kultusministerien der Länder wurde und wird Bilanz über die Umsetzung der pädagogischen Angebote an den Schulen gezogen sowie die Weiterentwicklung des Konzepts diskutiert. Die konstruktive Zusammenarbeit zwischen BERiD, den Berufsverbänden und z.B. der Bezirksregierung Arnsberg fand ihren bemerkenswerten Ausdruck in der „**Soester Erklärung**“ vom 04.11.2011 (www.berid.de).

Perspektiven

5. **Chancengleichheit** für die Kinder beruflich Reisender herzustellen, erfordert einen pädagogischen und schulorganisatorischen Rahmen, der klar, transparent und zielgruppengemäß gestaltet ist. Die **länderabgestimmte schulische Bildung** der Kinder beruflich Reisender in einer geeigneten curricularen, didaktischen und schulorganisatorischen Form bleibt eine große Herausforderung für die Bildungsverwaltungen, die Schulministerien der Länder und die Schulen selbst. BERiD hält eine bundesweit organisierte Schule bzw. Schulstruktur für Circuskinder / für Kinder beruflich Reisender mit hoher Wiedererkennbarkeit für Eltern über die Ländergrenzen hinweg für erforderlich.
6. Auch in Zukunft wird BERiD die Arbeit der staatlichen Stellen begleiten und immer wieder Anregungen und Impulse für das Lernen auf der Reise geben. Dazu hat sich BERiD im 25. Jahr seines Bestehens eine Satzung gegeben, die diese Möglichkeiten stärker berücksichtigt. Fachliche Kompetenz ist BERiD durch weitere **Mitglieder** und die Erweiterung des **BERiD-Beirats** zuge wachsen, der aus profilierten Persönlichkeiten unterschiedlicher Disziplinen besteht.
7. Die kindgerechte, individuelle Nutzung neuer **Lernmethoden und Medien** bietet die Chance für mehr und andere Lernzeiten für reisende Kinder. Fernlernen mit und ohne Internet, mit Computer, Smartphone und Tablet, in virtuellen Lerngruppen sowie „Face-to-Face“-Unterricht (Einzelunterricht per Kamera) werden die Lernumgebung reisender Kinder künftig stärker bestimmen („**Digitalisierung**“). Die Kombination von Lernen an Regelschulen mit elektronisch gestütztem Lernen auf der Reise wird zunehmen (Blended Learning“).
8. Formen des immer stärker **selbstständigen Lernens** bieten sich für reisende Kinder und ihre begrenzte Zeit in der Schule und außerhalb geradezu an. Durch neue Medien und Methoden werden Differenzierung und individuelle Förderung unterstützt. Die **Schule für Circuskinder NRW**, die **Schule für Kinder beruflich Reisender Hessen**, die **BEKOSCH-Projekte** sowie das **LAR-S-Angebot („Lernen auf Reisen – Schule; BezReg Detmold)** verfügen zum Teil jahrzehntelange Erfahrung mit Formen selbstständigen Lernens, unterstützt durch E-Learning und Lehrkräfte.

9. Der seit 1996 in Deutschland begonnene Einsatz von **Bereichslehrerinnen und Bereichslehrer** sowie **Lehrerinnen und Lehrern an mobilen Schulen** wird auch künftig die zentrale pädagogische Säule für das Lernen reisender Kinder darstellen. Die Lernbegleitung und –motivation durch Lehrerinnen und Lehrer bleiben trotz des hohen Stellenwerts selbstständigen Lernens unverzichtbar und ermöglichen dieses erst. Aber auch die – zumindest organisatorische – Unterstützung durch die Eltern ist ein weiterer, wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Schullaufbahn. **Lernpaten** (www.berid.de) können Eltern und Kinder beim Lernen unterstützen, gerade in solchen Fächern und Aufgabenfeldern, für die den Bereichslehrkräften wenig Zeit zur Verfügung steht.
10. Reisende Kinder sind noch immer zu Beginn ihres Schullebens benachteiligt. In der Regel ist in Deutschland der Besuch einer **Kindertagesstätte** in den bestehenden Strukturen und Zugangsregelungen für reisende Eltern kaum zu organisieren. Viele Kompetenzen, die in den ersten Lebensjahren erworben werden und frühkindliche Bildung ausmachen, können reisende Kinder vor Schulbeginn nur unzureichend erwerben. Deshalb wird BERiD die Entwicklung **vorschulischer Angebote** für reisende Kinder fordern und fördern.
11. Seit etwa 15 Jahren ist die **berufliche Bildung** reisender Jugendlicher verstärkt im Blick der Bildungsverantwortlichen und der Verbände. In den ersten Jahren stand im Vordergrund, den Besuch der Berufsschule im Rahmen der **Berufsschulpflicht** zu verbessern. Durch das **BEKOSCH-Projekt** und seine bislang drei Standorte in **Herne (NRW)**, **Nidda (Hessen)** und **Neumünster (Schleswig-Holstein)** sowie das Kerschensteiner-Berufskolleg **Bielefeld (NRW)** ist es gelungen, für Schaustellerjugendliche im Norden und in der Mitte Deutschlands ein im Hinblick auf ihre fachliche und mobilitätsbezogene Situation vorbildliches berufsschulisches Angebot zu schaffen. Seit mehreren Jahren wird bei den Verantwortlichen auch über eine **Berufsausbildung** für reisende Jugendliche in Deutschland diskutiert. Erste Pilotprojekte entwickeln Modelle, unterstützt durch die Europäische Union. Bei BEKOSCH Hessen werden Schaustellerjugendliche auf die Kammerprüfung zum Einzelhandelskaufmann vorbereitet. Das Leisten von Modulen zur Bestätigung von beruflichen Kompetenzen dürfte für reisende Jugendliche der künftige Weg zu einer förmlich testierten Berufsausbildung werden.
12. BERiD arbeitet mit Organisationen und Verbänden auf nationaler und europäischer Ebene zusammen. Mit **EFECOT** (bis 2003) und der Nachfolgeorganisation, dem **EUROPEAN NETWORK for TRAVELLER EDUCATION (ENTE)** ab 2006, fühlt BERiD sich durch die gemeinsame Arbeit seit 1991 in besonderer Weise verbunden. Konkrete Kooperationen gibt es im Rahmen europäischer Projekte, aber auch bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Lehrkräften und Schulen sowie bei der Vermittlung von Schulen im In- und Ausland.
13. Die zahlreichen **nationalen und internationalen Initiativen** und Projekte im Bereich der schulischen und beruflichen Bildung der Kinder beruflich Reisender der vergangenen 25 Jahre wurden seitens der staatlichen Bildungsverantwortlichen immer unter **Beteiligung von Verbänden, Kirchen und Eltern** entwickelt. Dabei spielten die Mitgliedsverbände und –vereine BERiDs mit ihren Vertreterinnen und Vertretern die zentrale Rolle; sie sicherten Kontinuität und Qualität der Arbeit.
Dafür ist BERiD dankbar.

Die „Cranger Erklärung 2016“ wurde anlässlich des BERiD-Bildungsforums in Herne-Crange am 04. August 2016 im Rahmen der Cranger Kirmes vorgestellt und am 07. September 2016 von der BERiD-Mitgliederversammlung beschlossen.

Personalia

Berlin. Eine Reihe von Wechseln hat es im vergangenen Jahr in der KMK-Länderkonferenz für Fragen der Kinder beruflich Reisender gegeben.

Nachfolger im **Ministerium für Schule und Bildung NRW** für Rainer Michaelis wurde **Mattias Otto**. Er ist unter der Rufnummer 0211 - 5867 - 3630 erreichbar (eMail: mattias.otto@msb.nrw.de).

Im **Münchener Kultusministerium** hat **Alexandra Brumann** den Arbeitsbereich von Helmut Krück übernommen (Tel.: 089-279-2891; eMail: alexandra.brumann@stmbw.bayern.de).

In **Brandenburg** ist an Stelle von Christine Marienfeld jetzt **Heike Buhlmann** zuständig (Tel.: 0331-866-3871; eMail: heike.buhlmann@mbjs.brandenburg.de).

Hessen wird von **Ulrike Haarmann-Handouche** als Nachfolgerin von Birgid Oertel vertreten (Tel.: 0611-368-2624; eMail: ulrike.haarmann-handouche@kultus.hessen.de).

Bremen: Helmut Kehlenbeck, ca. 20 Jahre lang für reisende Kinder tätig, ist ebenfalls in den Ruhestand getreten. Seine Nachfolgerin ist **Scharajeg Ehsasian** (Tel.: 0421-361 4826; eMail: scharajeg.ehsasian@bildung.bremen.de).

BERiD freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Die vollständige aktuelle Liste mit allen Länderreferent*en*innen finden Sie unter www.schule-unterwegs.de.

BERiD-Arbeitskreise und KMK-Länderkonferenz 2018 in Neumünster

Neumünster. Die BERiD-Arbeitskreise „Schausteller“ und „Circus“ tagten am 29.01.2018 im Rahmen des DSB-Delegiertentags in Neumünster, ebenso die KMK-Länderkonferenz „Schule für Kinder beruflich Reisender“. Es ist seit mehr als 20 Jahren gute Tradition, dass die Jahrestagungen der Verbände für Gespräche mit Eltern und Verbändevertretungen von den Ministerien der Länder genutzt werden.

Wichtigstes Thema in der Länderkonferenz ist das bundesweite Schulkonzept für reisende Kinder. In diesem Jahr lag das Interesse besonders bei der Frage, wie eine zeitgemäße, digitalisierte Begleitung der reisenden Kinder im Schulbereich aussehen kann. Während in den Niederlanden bereits seit mehr als 10 Jahren digitalisierte Schultagebücher genutzt werden, gibt es in Deutschland weiterhin Datenschutzprobleme. Sieben Bundesländer haben sich bereit erklärt, ein Projekt zur Entwicklung einer digitalen Lernumgebung für reisende Kinder („DIGLU“) mitzufinanzieren. Gerade für reisende Kinder ist eine digitale Unterstützung für mehr und passende Lernzeit besonders wichtig.

(Foto: BERiD; Blick in die Arbeitskreise „Schausteller“ und „Circus“ in Neumünster)



Termine

Die aktuellen Termine im Bereich „Bildung für Kinder beruflich Reisender“ finden Sie immer aktuell auf www.schule-unterwegs.de.



Verband zur Förderung der schulischen Bildung und Erziehung von Kindern der Angehörigen reisender Berufsgruppen in Deutschland e.V.

Weitere Informationen:

www.berid.de
www.schule-unterwegs.de
www.bereichslehrer.de
www.ente.nu

Büro Berlin:

BERiD c/o DSB
 Frank Hakelberg
 Am Weidendamm 1A
 D-10117 Berlin
 ☎ 030-590099780
 mail@dsbev.de

Hotline bei Schulfragen:

0170 - 2028023

*Wege entstehen,
 indem man sie geht.*

BERiD-Präsidium:

Martin L. Treichel (Präsident)
Helga Sinner (Vizepräsidentin)
Andreas Horlbeck (Vizepräsident)
Sandra Wolf (Vizepräsidentin)

BERiD-Beirat:

Dr. Gerd Bollermann
 (Regierungspräsident a. D.; Dortmund)
Pfr. Dr. h.c. Alfred Buß
 (Präses em. der Ev. Kirche v. Westfalen)
Prof. Dr. Christian Gleser
 (Päd. Hochschule Karlsruhe)
Volker Igstadt (Verwaltungsgerichtspräsident a. D.)
Winfried Jehkul (Ministerialrat i.R.)
Wolfram Kuschke (Staatsminister a. D.)

V.i.S.d.P.:

Martin L. Treichel
 Kesselstr. 20
 59494 Soest
 ☎ 02921-704 7989
 martin.treichel@web.de